

Nähere Informationen zu den Podiumssprecher*innen des Podiums

„Inklusion in? Partizipation wo? Teilhabe an?“

Brigitte Döcker ist seit 2010 Vorstandsmitglied des AWO Bundesverband e.V. Die Arbeiterwohlfahrt ist eine wichtige zivilgesellschaftliche Akteurin, die verschiedene Programme zur Antidiskriminierungsarbeit auf allen Ebenen des Verbandes implementiert hat. In ihrer Arbeit positioniert sie sich deutlich gegen Rassismus wie auch gegen andere Formen von Diskriminierung. Die Arbeiterwohlfahrt setzt sich dafür ein, den Begriff der Integration auch im Hinblick auf zugewanderte Menschen, durch den Begriff der Inklusion zu ersetzen: Hiermit erfolgt der notwendige Paradigmenwechsel weg von der alleinigen Verantwortung des einzelnen Menschen hin zur inklusiven Gesellschaft und der Verantwortung vieler.



Prof. Dr. Martin Kronauer war von 2002 bis zu seiner Pensionierung 2014 Professor für Gesellschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Er studierte Soziologie, Politische Wissenschaft und Philosophie in Darmstadt, promovierte in Berlin und habilitierte in Göttingen. Er war u.a. Gastprofessor an der Universität Wien und wissenschaftlicher Berater

zum Thema Inklusion und Weiterbildung am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Inklusion und Exklusion im internationalen Vergleich, die neue soziale Frage, der Wandel der Erwerbsarbeit, Stadt und soziale Ungleichheit.

Prof. Dr. Ulrike Lembke studierte Rechtswissenschaften und ein wenig Politikwissenschaften und Gender Studies (in der Anglistik) an der Universität Greifswald. Von 2009 bis 2015 war sie Juniorprofessorin für Öffentliches Recht und Legal Gender Studies an der Universität Hamburg, von 2017 bis 2018 Professorin für Gender im Recht an der FernUniversität in Hagen. Seit Oktober 2018 ist sie Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien sowie Mitglied des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen das Antidiskriminierungsrecht aller Ebenen, Verfassungsrecht, Menschenrechte, Gender Studies, Intersektionalität, Intimität und Öffentlichkeit. Seit 2011 berät sie als Expertin des European Equality Law Network die Europäische Kommission.

Prof. Dr. Gudrun Wansing ist Gründungsmitglied des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin, Mitglied im Zentrumsrat und Sprecherin des Arbeitsbereiches *Inklusion im Kontext von Arbeit*. Sie studierte Erziehungswissenschaften, Soziologie und Psychologie in Münster und Köln und promovierte sich 2004 an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften der Technischen Universität Dortmund mit einer Arbeit zum Thema „Teilhabe an der Gesellschaft. Inklusionsbedingungen und Exklusionsrisiken für Menschen mit Behinderung im Wohlfahrtsstaat“. Frau Wansing war einige Jahre lang Professorin für Behinderung und Inklusion an der Universität Kassel und ist nun seit 2017 Professorin für Rehabilitationssoziologie an der HU Berlin. Sie arbeitet unter anderem zu gesellschaftstheoretischen Fragestellungen von Inklusion und Exklusion sowie zu den Schnittstellen von Behinderung und Migration. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben sowie in der Umsetzung des Rehabilitations- und Teilhaberechts.



Prof. Dr. Maisha Auma (Moderatorin) ist ebenfalls Mitglied im ZfIB. Sie ist seit 2008 Professorin für Kindheit und Differenz (Diversity Studies) an der Hochschule Magdeburg-Stendal und zurzeit Gastprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Während ihres Studiums der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie in Kiel war sie als Sozialpädagogin in der Anlauf- und Beratungsstelle des Autonomen

Mädchenhauses Kiel sowie in der Konfliktberatung - und transkulturelle Fallbesprechung für verschiedene Frauenhäuser im Raum Hamburg tätig. In ihrer Forschung befasst sie sich mit Diversität in Bildungsmaterialien, Konstruktionen von Differenz in der Kindheit, Rassismuskritik, Dekolonialisierung und Intersektionalität im Kontext von Critical Race Theory. Derzeit ist sie als Gastprofessorin am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin.

